caritas

Caritas
Baden-Württemberg

Arme Kinder brauchen die Chancen auf ein gelingendes Leben

Wir setzen uns für ein Baden-Württemberg ein, in dem jedes Kind die gleichen Chancen hat, in dem Kinder- und Familienarmut der Vergangenheit angehört. Wir erleben leider in den letzten Jahren eine andere Tendenz: Im wirtschaftlich starken Baden-Württemberg sind neben den Menschen in Erwerbslosigkeit vor allem Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund, kinderreiche Familien und Kinder selbst von Armut betroffen. Jeder 5. junge Mensch im Südwesten ist von Armut bedroht – 2009 war es noch jeder 8.
Kinder aus armutsbetroffenen Haushalten sind von Geburt an nicht nur einem höheren materiellen Mangel ausgesetzt, sondern unterliegen einem erschwerten Zugang zu Verwirklichungschancen wie Bildung, Gesundheit sowie sozialer und kultureller Teilhabe. Sie können diese ungleichen Rahmenbedingungen selbst nicht beeinflussen, laufen Gefahr, die armen Erwachsenen von morgen zu werden und starten somit ab Geburt mit „schlechteren Karten“ ins Leben.
Um diesen strukturellen Ursachen und Wirkungen von Kinder- und Familienarmut zu begegnen und den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, setzen wir uns für eine langfristige und von allen politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren getragene Strategie ein.

Herausforderungen für die kommenden fünf Jahre

1. Stärkerer Ausbau von Präventionsketten und –netzwerken

An verschiedenen Standorten in Baden-Württemberg sorgen sie als erfolgreicher Ansatz für das gelingende Aufwachsen von Kindern. Wir möchten mitwirken, diese im Südwesten stärker auszubauen, sie landesweit zu verankern und weiterzuentwickeln.

2. Flächendeckender Ausbau der Kinder- und Familienzentren (KiFaZ)

In verschiedenen Modellen erprobt, unterstützen Kinder- und Familienzentren Kinder und ihre Eltern wirksam und gleichen präventiv wirtschaftliche Unterschiede aus. Neben der frühen Förderung der Kinder werden hier auch die Eltern in ihrer Rolle gestärkt und in aktuellen Herausforderungen des Alltags wirksam unterstützt und auf zukünftige vorbereitet.

3. Stärkere Förderung niederschwelliger familienunterstützender Maßnahmen

Insbesondere Frühe Hilfen sowie die Angebote der Familienerholung und der Familienbildung helfen Familien und ihren Kindern, ihr gemeinsames Leben zu gestalten und zu bewältigen. Zum Gelingen ist für uns wichtig, dass das Land wieder in die Ko-finanzierung der Familienerholung einsteigt und sich für die konsequente landesweite Umsetzung der Rahmenkonzeption Familienbildung einsetzt.